



Georg Dehio-Buchpreis 2016 für Marek Krajewski und Cord Aschenbrenner

Der Georg Dehio-Buchpreis 2016 geht an **Marek Krajewski** für seine Breslau-Kriminalromane und an **Cord Aschenbrenner** für sein Buch *Das evangelische Pfarrhaus. 300 Jahre Glaube, Geist und Macht: eine Familiengeschichte*. Die Preisverleihung findet im Oktober in Berlin statt.

Mit dem von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien dotierten Georg Dehio-Buchpreis werden Autorinnen und Autoren geehrt, die sich in ihren Werken fundiert und differenziert mit den Traditionen und Wechselbeziehungen deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa auseinandersetzen. Der Georg Dehio-Buchpreis ist aufgeteilt in einen Hauptpreis für ein publizistisches bzw. literarisches Gesamtwerk und einen Ehrenpreis für eine herausragende Publikation.

Die fünfköpfige Jury unter dem Vorsitz von PD Dr. Beate Störtkuhl sprach den **Hauptpreis** dem polnischen Krimi-Autor **Marek Krajewski** zu. Er wurde 1966 in Breslau/Wrocław geboren und studierte dort Altphilologie. Nach seiner Promotion 1999 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter, später Dozent an der Universität Breslau. Seit 2007 lebt er als freier Schriftsteller in seiner Heimatstadt. Bekannt wurde er durch seine Kriminalromane, die im Breslau der Zwischenkriegszeit spielen.

In der Begründung der Jury heißt es:

Marek Krajewskis Breslau-Krimis »sprengen die üblichen Muster des Genres. Der polnische Autor siedelt die Handlungen in seiner Heimatstadt an, allerdings nicht im gegenwärtigen Wrocław, sondern im deutschen Breslau der Zwischenkriegszeit. Akribisch recherchiert Krajewski die historische Topographie der Stadt: Im Kopf des Lesers lässt er ehemalige Straßen und Plätze, Kneipen und Etablissements, Geschäfte und ganze Wohnviertel wiedererstehen. Die atmosphärische Dichte seines Erzählens und die intelligenten Plots lassen die Grenzen zum historischen Roman verschwimmen. Dabei ist sein Protagonist Kommissar Eberhard Mock eine durchaus ambivalente Figur - seine Welt ist makaber, düster, morbide. Wohl nicht zuletzt aus diesem Grund geht von Krajewskis Büchern eine Faszination aus, der polnische und deutsche Leser gleichermaßen erliegen. In seinen letzten Büchern schlägt Krajewski den Bogen nach Lemberg, heute Lwiw in der Ukraine, dessen 1945 zwangsumgesiedelte Bürger dafür gesorgt

haben, dass das alte Breslau im neuen Wrocław sichtbar blieb. Krajewskis Breslau-Krimis führen auf ungewöhnliche und äußerst kurzweilige Art durch die schlesische Metropole ...«

Die Romane wurden in Polen u.a. als »Krimi des Jahres« und mit dem »Paszport Polityki«-Preis ausgezeichnet. Die Übersetzungen seiner Romane ins Deutsche besorgten Doreen Daume und Paulina Schulz.

Der Ehrenpreis geht an **Cord Aschenbrenner** für sein Buch *Das evangelische Pfarrhaus. 300 Jahre Glaube, Geist und Macht: eine Familiengeschichte*. Der 1959 geborene Journalist und Historiker Aschenbrenner ist selbst Enkel eines evangelischen Pastors. Er arbeitet für die Neue Zürcher Zeitung und die Süddeutsche Zeitung und schreibt über historische, politische und kulturelle Themen. Aschenbrenner unterrichtet an verschiedenen Journalistenschulen und nimmt Lehraufträge an diversen Universitäten wahr.

Aus der Begründung der Jury:

»Aschenbrenner gelingt es, anhand des Schicksals der Pastorendynastie Hoerschelmann sowohl die deutschbaltische Geschichte zur Zeit des Zarenreichs und der Republik Estland als auch die Kultur- und Sittengeschichte des Pfarrhauses in den letzten knapp 300 Jahren anschaulich und unterhaltsam lesbar zu vermitteln. Gerade an den Aufgaben eines Pfarrers, der deutschen Adeligen und wohlhabenden Bürgern ebenso gerecht werden wollte wie der estnischen Bevölkerung, werden die sozialen Unterschiede zwischen Deutschen und Esten sichtbar. In der Institution des Pfarrhauses spiegelt sich aber auch der Wandel von einer ständisch zu einer national geprägten Gesellschaft im Baltikum seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wider.«

Die Preisverleihung wird am 6. Oktober 2016 in Berlin stattfinden.

Zusammensetzung der Jury

- PD Dr. Beate Störtkuhl, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg, als Vertreterin der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (Vorsitzende)
- Jürgen Jakob Becker, Geschäftsführer des Deutschen Übersetzerfonds, Literarisches Colloquium Berlin
- Prof. Dr. Marek Hałub, Germanist, Universität Breslau
- Sigrid Hoff, Journalistin, Berlin
- Dr. Hans-Jakob Tebarth, Direktor der Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek, Herne

Pressekontakt

Dr. Klaus Harer
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135, 14467 Potsdam
Tel. 0331/200 98-44
Fax 0331/200 98-50
harer@kulturforum.info